Jahrgang 23 | Ausgabe 44 2016

INFOPOST

SCHUBZ
UMWELT . BILDUNG . ZUKUNFT

Partnerzentrum in Rumänien eröffnet

EU-Förderung für Lernort Bauernhof

SCHUBZ übernimmt Wildgehege

Weiterhin den Wölfen auf der Spur

Umweltbildungszentrum Hansestadt Lüneburg
Wichernstraße 34, 21335 Lüneburg

Inhaltsverzeichnis

www.schubz.org

Rückblick 2016: Wir „schubzen an“! 3

Aus dem Förderverein 4

Klima-Experte im Vorstand 5
Prof. Dr. Markus Quante ist 2. Vorsitzender des Fördervereins

Ein Arche-Park für Lüneburg 6
SCHUBZ übernimmt das Wildgehege Ochtmissen – Neuer Lernstandort und Heimat für alte Haustierrassen

Ein Apfelbaum für SCHUBZ Romania 8
Erfolgreiche Gründung: Rumänisches Umweltbildungszentrum arbeitet jetzt eigenständig

Den Wölfen weiter auf der Spur 10
Bildungsinitiative 2016 fortgeführt und aktualisiert – Mehrere Auszeichnungen als Dekade-Projekt

Schülerfirmen handeln fair 12
Ideenwettbewerb und Fachtagung schließen Bildungsinitiative ab

Der Wert der Lebensmittel 14
Einsatz gegen Verschwendung als Unterrichtsthema

Das SCHUBZ stellt sich vor 15
Leitbild
Organisationsplan
Team

Die Globalisierung gestalten 19
SCHUBZ richtet Fachtag im Auftrag des Kultusministeriums aus

Hühner, Kälber und Kartoffeln 20
Dank erneuter EU-Förderung startet „Lernort Bauernhof“ mit zahlreichen Projekten ins Jahr 2017

Klimaschutz: Schulen „drehen ab“ 22
Energie und Klima als Unterrichtsthema im Landkreis Harburg – Pädagogische Begleitung durch SCHUBZ Lüneburg

Einmal Einstein sein 24
Gelebte Integration: Forscherprojekte für alle Familien in Lüneburg – Beliebte Reihe geht 2017 weiter

Hier handelt der Nachwuchs 25
Schülerfirmenmesse von SCHUBZ und Landesschulbehörde erneut ein großer Erfolg

Nachhaltigkeit in die Schulen bringen 26
Junge Lehrerinnen und Lehrer lernen mit dem SCHUBZ – Langfristige Kooperation mit Lüneburger Studienseminaren vereinbart

Das Geheimnis der Teufelsbrücke 27
Neues Angebot für Erwachsene: Krimi-Tour mit GPS-Gerät – Natur und Kultur rund um die Ilmenau entdecken

FÖJ im SCHUBZ 28

Unser Mann fürs Handwerk 29

Die Natur steht Modell 29
Neu bei den Geburtsangeboten: Formen in der Natur entdecken und gestalten

Unterstützer gesucht! 30
Begeisterung steckt an: Neue Mitarbeiterin hält Kontakt zu Unternehmen und Sponsoren

Rückblick 2016: Wir „schubzen an“!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Projektpartner und Förderer, sehr geehrte Damen und Herren!

In der Hand halten Sie die neue SCHUBZ-Infoschrift des Jahres 2016, die wir ab dieser Ausgabe immer zum Jahresende herausgeben werden. Wenn die Tage kürzer werden, die Sonne tiefer steht und die ersten Kerzen am Adventskranz brennen, ist auch die Zeit für einen Rückblick. Dazu mag diese Schubz-Info Ihnen viele Gelegenheiten bieten.

Die Lüneburger Bundestagsabgeordneten überzeugten sich im Sommer bei einem gemeinsamen Besuch von der wichtigen Arbeit des SCHUBZ. Von li.: Hiltrud Lotze (MdB), Bernd Hufenreuter (SCHUBZ-Förderverein), Eckhard Pols (MdB), Dr. Nadin Hermann (SCHUBZ), Dr. Frank Corleis (SCHUBZ-Leitung), Dr. Julia Verlinden (MdB) und Lena Wäbs (SCHUBZ).

Das Interesse an unseren Angeboten ist größer denn je. So haben wir im zurückliegenden Jahr mit rund 14.000 Kindern und Jugendlichen in rund 800 Projekten zahlenmäßig mehr erreicht als je zuvor. Und wir bauen in Lüneburg einen neuen Standort auf: Das Wildgehege Kreideberg/Ochmissen, das wir im Oktober übernommen haben, wird zum Archepark (S.6). Aber auch viele weitere Beispiele zeigen: 2016 war für das SCHUBZ ein besonders ergebnisreiches Jahr mit vielen spannenden Momenten und Ereignissen.

Im Herbst wurde das erste rumänische Umweltbildungszentrum nach Lüneburger Vorbild, das SCHUBZ Romania, in Rasnov in der Nähe von Brasov (Kronstadt) eröffnet (S.8). Wir haben es mit den engagierten rumänischen Kolleginnen, Kollegen und Partnern in knapp zwei Jahren und mithilfe der Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt aufgebaut. Es kann nun als eigenständiges Zentrum Umweltbildung für Schulen, Kitas und Familien in Rumänien anbieten. Das kommt genau zur richtigen Zeit, wie die vielen leuchtenden Kinderaugen und die begeisterten Lehrkräfte zeigen, die wir bei den rumänischen Bildungsprogrammen erleben konnten. Gleichzeitig haben wir sehr viel von Land und Leuten gelernt und, etwa hinsichtlich des Lebensstils, für unsere Arbeit in Lüneburg mitgenommen.

SCHUBZ startet eigene Fachbuchreihe

Die Bildungsinitiative „Schülerfirmen als Fairtrade-Botschafter“ konnten wir im zurückliegenden Jahr sehr erfolgreich mit 30 nachhaltigen Schülerfirmen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen fortführen (S.12). Zahlreiche Workshops fanden statt, spannende und innovative Bildungskonzepte zum Fairen Handel für Schülerfirmen wurden in der Praxis getestet. Nun erwarten wir – zusammen mit den Pilotschulen und Projektpartnern – mit Spannung die zweitägige Fachtagung im April 2017 in der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück.

Als wir 2011 begannen, uns in einer Bildungsinitiative als Pilotprojekt mit der Rückkehr der Wölfe zu befassen, ahnte niemand, wie bedeutsam das Thema nur wenige Jahre später landesweit sein würde. Gut, dass wir jetzt über ein Transferprojekt 20 weitere regionale Umweltbildungs- und Waldpädagogikzentren zu diesem Thema qualifizieren konnten – im Auftrag der Landesjägerschaft Niedersachsen und dank der Förderung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung (S.10). Nun wird zur Rückkehr der Wölfe mit dem Anspruch einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an 30 Lernorten gearbeitet – mit dem vom SCHUBZ entwickelten Konzept und Material. Das aktualisierte Bildungsmaterial ist

in diesem Jahr im renommierten pädagogischen Fachverlag Schneider Hohengehren erschienen. Es ist der erste Band unserer neuen SCHUBZ-Edition, in der wir künftig innovative Methoden, Projekt- und Tagungsergebnisse sowie Bildungskonzepte des SCHUBZ publizieren werden.

Das SCHUBZ in den Räumen an der Wichernstraße wird immer mehr zu einer Bildungsplattform für vielfältige Netzwerke und neue Themen einer nachhaltigen Entwicklung. Zwei überregionale Fachtage zu „Lebensmittelverschwendung“ im März (S.14) und zu „Globalisierung in Schule gestalten“ im November (S.19) krönten unser Fortbildungsangebot.

Flüchtlingsfamilien zu „Einstein+“ eingeladen

Die Lüneburger Schülerfirmenmesse ist inzwischen zu einer regelmäßigen Veranstaltung geworden. Wir kooperieren dabei mit den Regionalkoordinatoren für nachhaltige Schülerfirmen der Niedersächsischen Landesschulbehörden. Im März fand in der Leuphana Universität eine vierte Messe mit rund 400 Beteiligten statt (S.25).

Ausweiten konnten wir unser Familienangebot „Einstein+“ (S.24). Die Angebote, handlungsorientiert und in einfacher Sprache, sind auch für Flüchtlingsfamilien geeignet. Deshalb wurde erstmals seit Bestehen des SCHUBZ ein Flyer in arabischer und englischer Sprache gestaltet, um die neuen Lüneburger Familien zu „Einstein+“ einzuladen.

Premiere hatte nach fast zweijähriger Entwicklungszeit „Das Geheimnis der Teufelsbrücke“, unser erstes Bildungsangebot für Erwachsene. Gruppen bis zu 50 Personen können per GPS-Tour einen historischen Krimi im Lüneburger Wilschenbruch erleben – buchbar ab sofort (S.27).

Sie sehen, im und mit dem SCHUBZ wird es nie langweilig. Themen wie Klimawandel, weltweite Gerechtigkeit, Migration und Inklusion, weltweite Ernährung oder Erhaltung der biologischen Vielfalt stellen uns und die zukünftigen Generationen vor große Herausforderungen. Um gemeinsam mit der jungen Generation nach Lösungen zu suchen, braucht es eine innovative, kritische und handlungsorientierte Pädagogik. Dieser haben wir uns in unserem Leitbild verpflichtet. Mehr dazu auf den vier Seiten in der Mitte des Heftes, wo wir Ihnen auch einen Überblick geben über die Struktur des SCHUBZ mit seinen mehr als 30 Mitarbeitenden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen SCHUBZ-Info – ganz nach dem Motto „Wir schubzen an“!

Dr. Frank Corleis
Leiter des SCHUBZ

Liebe Freunde und Förderer des SCHUBZ,

das Jahr 2016 hat unser Umweltbildungszentrum einen großen Schritt weiter nach vorne gebracht: Neben den zahlreichen Bildungsangeboten wird die Arbeit des SCHUBZ in Kürze auch institutionell noch greifbarer.

Nach langen Verhandlungen mit den Erben der verstorbenen Pächterin des Wildgeheges Kreideberg/Ochtmissen, Frau Umland-Türke, ist es gelungen, das Wildgehege zu übernehmen; die Erbengemeinschaft wird für weitere fünf Jahre die Kosten der Unterhaltung des Geheges tragen.

Das SCHUBZ hat die Vision, aus dem Wildgehege einen Archepark zu machen und den Tierbestand mit vom Aussterben bedrohten heimischen Nutztieren zu entwickeln. Die maroden Gebäude und der Zaun soll durch bedarfs- und kindergerechte Neubauten aus Holz ersetzt werden.

An dieser Stelle sei der Stadt, dem Landkreis und der Sparkassenstiftung Lüneburg sowie der NKG Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative e. V. für die finanzielle Unterstützung der Umgestaltung herzlich gedankt! Da noch immer Gelder für die Umsetzung der Pläne fehlen, bitte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, als Freunde und Förderer des SCHUBZ selbst für dieses Projekt zu spenden oder in Ihrem Umfeld für Spenden zu werben. Für Ihre Zuwendung können wir Ihnen selbstverständlich eine steuerlich absetzbare Bescheinigung ausstellen. Im kommenden August hoffen wir, Sie alle zur Eröffnung des neugestalteten Wildgeheges und Archeparks einladen zu können.

Bleiben Sie uns auch 2017 weiterhin gewogen.

Ihr Bernd Hufenreuter
1. Vorsitzender des Vereines zur Förderung des SCHUBZ e.V.

Klima-Experte im Vorstand

Prof. Dr. Markus Quante ist 2. Vorsitzender des Fördervereins

Im Sommer 2016 wählte die Mitgliederversammlung des SCHUBZ-Fördervereins den Klima-Experten Prof. Dr. Markus Quante zum 2. Vorsitzenden. Der 59-Jährige arbeitet am Helmholtz-Zentrum Geesthacht. Das Amt im Förderverein übernimmt er von Carsten Schröder, der den Posten zuvor zehn Jahre ausgefüllt hatte. Prof. Dr. Quante ist Familienvater und lebt in Wendisch-Evern. Hier stellt er sich selbst vor:

Mein Studium habe ich in Bochum und Münster begonnen, wo ich ein Diplom in Umwelttechnik erwarb. Aus großem Interesse an atmosphärischen und klimatischen Prozessen kam noch ein Meteorologiestudium dazu, daher bin ich auch Diplom-Meteorologe. Meine Promotion in den Geowissenschaften an der Universität Hamburg wurde von Prof. Hartmut Graßl betreut. Seit dem Umzug in den Norden engagiere ich mich in der Lehre an der Leuphana, die damals noch Universität Lüneburg hieß. Vor etwa zehn Jahren verlieh man mir dort den Titel Honorarprofessor. Meine Lehre umfasst(e) hauptsächlich die Fächer Umweltmeteorologie, Stadtklima, Klimaphysik und Stofftransporte in der Umwelt.

Hauptberuflich bin ich am Helmholtz-Zentrum Geesthacht beschäftigt. Dort arbeitete ich über einige Jahre an der Wolken-Klima-Frage, was unter anderem zu einem Hochfrequenzradar führte, das heute auf einem NASA-Satelliten fliegt, zu dessen Science Team ich gehörte. Zuletzt habe ich einen internationalen Klimawandelbericht für den gesamten Nordseeraum koordiniert, an dem 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 14 Ländern mitgearbeitet haben und der im September als Buch erschienen ist. Zudem leite ich aktuell ein Arbeitspaket in einem EU-Projekt zum Umwelteinfluss der Schifffahrt auf den Ostseeraum.

Die Entwicklung des SCHUBZ, die sehr aufschlussreich von der lokalen Presse begleitet wurde, beeindruckt mich. Dieses Zentrum leistet einen wunderbaren Beitrag zur Sensibilisierung der Jugend für Naturschutz und Umweltbelange. Eine gesellschaftliche Verantwortung in diesen Bereichen benötigt einen gesunden Bildungshintergrund. Daher habe ich gern zugestimmt, als man mich zunächst fragte, ob ich für den Beirat der Vereinigung der Umweltbildungszentren in Niedersachsen verfügbar wäre – und auch jetzt, als ein zweiter Vorsitzender für den SCHUBZ-Förderverein gesucht wurde.

Dem SCHUBZ wünsche ich von ganzem Herzen, dass es seine hervorragende Bildungsarbeit auf dem derzeitigen hohen Level noch viele Jahre leisten kann. Und ich hoffe in meiner neuen Funktion, trotz zeitlicher Grenzen, dazu beitragen zu können und insbesondere auch das Klimathema einzubringen.

Ihr Markus Quante

SCHUBZ
UMWELT . BILDUNG . ZUKUNFT

Ein Arche-Park* für Lüneburg

SCHUBZ übernimmt das Wildgehege Ochtmissen – Neuer Lernstandort und Heimat für alte Haustierrassen

Zum 1. Oktober 2016 hat das Umweltbildungszentrum SCHUBZ das Wildgehege Kreideberg/Ochtmissen übernommen. Es ist besonders bei Familien ein beliebtes Ausflugsziel. Das SCHUBZ wird dort einen weiteren Lernort für Schulen, Kitas und Familien schaffen.

Wir haben einiges vor: Das Wildgehege soll ein neuer Lern- und Erlebnisstandort werden. Wir wollen einen Arche-Park entwickeln und uns um vergessene alte Haustierrassen und Nutzpflanzen kümmern. Viele der jetzigen Tiere werden aber bleiben.

Gerade die umliegenden Schulen können davon profitieren und feste Lernpatenschaften eingehen. Auch „Tage des offenen Geheges“ für Familien und Kindergeburtstagsprogramme sind an diesem gut erreichbaren Standort denkbar.

Das Gehege ist ein beliebtes Ausflugsziel. Es wird vor allem am Wochenende und in den Ferien sehr gut von Familien mit Kindern besucht – nicht nur aus Lüneburg.

Großzügige Spende der Erbengemeinschaft

Die Kosten für den Bau eines Seminarraumes, die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Umzäunung und einiger Stallungen sowie die Entwicklung einer Bildungskonzeption werden auf rund 190.000 Euro beziffert. Um die Finanzierung zu sichern, werden Geldgeber, Sponsoren und Stiftungen benötigt – derzeit fehlen noch rund 75.000 Euro. Helfen auch Sie mit und unterstützen dieses besondere und für Lüneburg einmalige Projekt.

Die Anlage des Archegartens, der Bau des Archepavillons als Seminarraum und die Erneuerung der Umzäunung sollen ab dem Frühjahr starten, und die Neueröffnung des Wildgeheges als Arche-Park ist im August 2017 geplant. Bernd Hufenreuter, der sowohl dem Förderverein des Wildgeheges seit 1994 als auch dem Förderverein des SCHUBZ seit 2005 vorsteht, freut sich: „Ich bin froh, dass wir dank der großzügigen Spende der Erbengemeinschaft das Gehege sichern können und mit dem SCHUBZ einen idealen Betreiber gefunden haben.“

Stadt und Landkreis begrüßen das Engagement

Das Wildgehege wurde seit 1983 vor allem durch die finanzielle Unterstützung von Frau Umland-Türke unterhalten. Nachdem sie im November 2015 verstarb, ist es ein Interesse der Erbengemeinschaft, das Gehege als das Lebenswerk ihrer verstorbenen Mutter zu erhalten und langfristig über einen Partner eigenständig geführt und ordnungsgemäß versorgt zu wissen. Die laufenden Unterhaltungskosten werden seitens der Erbengemeinschaft zunächst für fünf Jahre über Spenden an den Förderverein des SCHUBZ finanziert. Hierzu wurde ein Übertragungsvertrag geschossen.

Stadt und Landkreis Lüneburg unterstützen das Engagement. Bürgermeister Eduard Kolle gratulierte im Namen der Stadt dem SCHUBZ als neuen Betreiber.

Dr. Frank Corleis

Unterstützen auch Sie das Arche-Park-Projekt

*im Aufbau: Nach Anerkennungsverfahren der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Nutztierrassen e.V. (GEH)

Das SCHUBZ übernimmt das Wildgehege: Unterzeichnung der Vereinbarung.

Im Wildgehege Ochtmissen (von links): Anne Umland-Schütt, Bürgermeister Eduard Kolle, Dr. Frank Corleis, Bernd Hufenreuter, Ullrich Umland. (Bild: t&w)

Ein Apfelbaum für SCHUBZ Romania

Erfolgreiche Gründung: Rumänisches Umweltbildungszentrum arbeitet jetzt eigenständig

Am 18.10.2016 eröffnete das SCHUBZ das Umweltbildungszentrum in Rasnov/Rosenau nahe Brasov/Kronstadt in Rumänien. Das SCHUBZ Romania kann nun Projekte der Umweltbildung für Schulen und Familien eigenständig anbieten. Das Interesse der Schulen ist sehr groß.

Zur Eröffnung wird ein Apfelbaum gepflanzt (von re.): Dr. Alexander Bittner (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) und SCHUBZ-Leiter Dr. Frank Corleis sowie sowie Schülerinnen und Schüler.

Im Jahr 2014 hatte das SCHUBZ das besondere Projekt vorbereitet. 2015 wurden fünf rumänische Kolleginnen und Kollegen vor Ort eingestellt und ein Haus wurde angemietet. Während einer Summerschool im Sommer 2015 lernten sowohl die neuen rumänischen Mitarbeitenden als auch die zahlreichen Projektpartner aus Universitäten, dem WWF und anderen Nicht-Regierungsorganisationen Rumäniens die Bildungsangebote des Lüneburger Bildungszentrums und der Leuphana Universität kennen, um dann diese Programme an die rumänischen Verhältnisse anzupassen. Dabei halfen 20 Studierende der Leuphana Universität, zwei davon mit einer Bachelorarbeit.

Anlässlich der Eröffnung des Umweltbildungszentrums in Rumänien pflanzten die rumänischen Partner und Kinder zusammen mit Dr. Frank Corleis und Dr. Alexander Bittner, dem Referatsleiter Umweltbildung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), einen Apfelbaum. Die DBU hat das Projekt mit rund 125.000 Euro gefördert.

Beide Seiten profitieren vom Austausch

Es ist gelungen, in dieser kurzen Projektlaufzeit von nur anderthalb ein eigenständiges Umweltbildungszentrum in Rumänien aufzubauen. Das neue Zentrum ist nun in der Lage, Projekte der Umweltbildung für Schulen und Familien eigenständig anzubieten.

Die neuen Angebote kommen für Rumäniens Bildungslandschaft genau zur richtigen Zeit, um die Lebensweise der rumänischen Landbevölkerung wertzuschätzen. Vor allem auf dem Lande versorgen sich rumänische Familien noch heute weitgehend selbst, halten Kuh, Schwein und Hühner und ernten Gemüse aus dem eigenen Garten. Das hilft ihnen, mit dem sehr geringen Einkommen und den vergleichsweise hohen

Bilder oben:
Landleben in Rumänien.

Stationslernen
am Tag der offenen Tür
im SCHUBZ in Rasnov.

gefördert durch
DBU
Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

Preisen der Discounter in ihrem Land klarzukommen. Auch in Sachen Fortbewegung setzen einige Rumänen oftmals noch auf Pferdewagen oder legen lange Strecken zu Fuß zurück.

In Deutschland überprüfen immer mehr Menschen ihre Konsumgewohnheiten und wollen zum Beispiel zu mehr Selbstversorgung zurück. Sie engagieren sich fürs Urban Gardening oder für Repaircafés – da können wir noch einiges von den Rumänen lernen. Aus Sicht der Bildung ist das Projekt daher doppelt spannend: Die rumänischen Kinder lernen ihre Lebensweise schätzen und die Lüneburger Kinder bekommen durch die Verbindung zum Lüneburger SCHUBZ Einblick in die Erfahrungen der Rumänen und lernen ihre osteuropäischen Nachbarn besser kennen.

Neue Lernformen an die Schulen bringen

Das SCHUBZ setzt in Rumänien wichtige Impulse: Der Schulunterricht ist oftmals noch frontal ausgerichtet. Die Kinder haben kaum Möglichkeiten, ihre Lernwege und das Lerntempo mitzubestimmen oder für sie interessante Themen auszuwählen. Im Rahmen des Projektes soll nun Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Schulen implementiert werden, was auch neue Lernformen einschließt.

Dr. Frank Corleis und Lena Wäbs vom Lüneburger SCHUBZ haben dazu eine Lehrerfortbildung an der Universität in Kronstadt in Rumänien organisiert. Außerdem konnten rumänische Familien beim Tag der offenen Tür des SCHUBZ Romania im über 100 Jahre alten Backofen des Zentrums eigenes Brot backen. Denn auch in Rumänien verlieren in urbanen Gebieten die traditionellen Berufe und eine regionale Ernährung immer mehr an Bedeutung. Genau da möchte das neue Bildungszentrum ansetzen.

Lena Wäbs

Den Wölfen weiter auf der Spur

Bildungsinitiative 2016 fortgeführt und aktualisiert – Mehrere Auszeichnungen als Dekade-Projekt

Das SCHUBZ bleibt auf der Fährte: Die Bildungsinitiative zur Rückkehr der Wölfe ging 2016 in die zweite Runde. Materialien wurden aktualisiert, weitere Bildungszentren eingebunden. Auch ein internationales Projekt ist inzwischen in Planung.

Theo Grüntjens (Wolfsberater in Niedersachsen) informierte im SCHUBZ über die Rückkehr der Wölfe und beleuchtete aktuelle gesellschaftliche Diskussionen mit umfangreichem Fachwissen.

Kinder und Jugendliche setzen sich mit der Rückkehr der Wölfe auseinander – dafür startete 2012 die Bildungsinitiative „Wölfen auf der Spur“. Durchgeführt wurde sie von der Landesjägerschaft Niedersachsen in Kooperation mit dem SCHUBZ Umweltbildungszentrum, Förderung kam von der BINGO-Umweltstiftung. Von August 2012 bis Juli 2014 beteiligten sich mehr als 190 Klassen und Kitagruppen über neun kooperierende Umweltbildungszentren in Niedersachsen. Insgesamt wurden mehr als 3.500 Kinder und Jugendliche und deren Lehrkräfte bzw. Erzieherinnen und Erzieher erreicht.

Aufgrund der positiven Resonanz wurde die Bildungsinitiative ab Januar 2016 fortgeführt und innerhalb eines Jahres auf weitere 20 regionale Bildungszentren bzw. Waldpädagogikzentren ausgeweitet. Im Transferprojekt konnten die aktuellen Erkenntnisse der Wolfsforschung in die bereits ausgearbeiteten Materialien eingebunden werden. Die sachliche Auseinandersetzung mit der Rückkehr der Wölfe im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde dadurch weiter gestärkt. Über dieses Projekt, ebenfalls gefördert von der BINGO-Umweltstiftung, wurden weitere 40 Mitarbeitende aus Umweltbildungs- bzw. Waldpädagogikzentren zur Thematik geschult und erhielten ebenfalls die bereits ausgearbeiteten Wolfskoffer und Durchführungsmaterialien. Somit können die während der Initiative erprobten Bildungsprogramme auch in diesen Einrichtungen weitergeführt werden.

Die Bildungsinitiative „Wölfen auf der Spur“ erhielt im ersten Zeitraum zwei Auszeichnungen als Dekade-Projekt: im August 2013 im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, im Juli 2014 zusätzlich von der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“. Im Rahmen der Dekade zur biologischen Vielfalt wurde 2016 nun auch das Transferprojekt ausgezeichnet.

Unerlässlich: Austausch über Herdenschutz

Der Erfolg der Initiative zeigt deutlich den Bedarf an öffentlicher Aufklärung und adäquaten Bildungsangeboten für Kitas und Schulen. Dennoch steigt mit der Ausbreitung der Wölfe sowie gehäuften Nahkontakten zum Menschen besonders in Niedersachsen die Beunruhigung in der Bevölkerung und auch Nutztierhalter sind besorgt. Um die Unsicherheit zu verringern und das Miteinander von Wölfen und Menschen konfliktarm zu halten, sind weitere Bewusstseinsbildung und ein Erfahrungsaustausch im Herdenschutz unerlässlich. Hier kann Deutschland von Ländern profitieren, die bereits über langjährige Erfahrungen mit Großraubtieren verfügen.

Das SCHUBZ Umweltbildungszentrum plant auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse ein transnationales Bildungsprojekt. Es soll das Zusammenleben mit großen Raubtieren im internationalen Kontext in den Blick nehmen und entsprechend für eine Koexistenz in Deutschland sensibilisieren. Das Projekt wurde zur Förderung bei der EU, bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und bei der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung eingereicht. Sofern alle der angefragten Förderung zustimmen kann das neue und bislang einmalige Projektvorhaben zum Juli 2017 gestartet werden. Ein Planungstreffen fand im Mai 2016 statt. Beteiligt waren die Bundestagsabgeordneten Dr. Julia Verlinden, Hiltrud Lotze und Eckhard Pols, der Vorsitzende des SCHUBZ-Fördervereins, Bernd Hufenreuter, SCHUBZ-Leiter Dr. Frank Corleis sowie die Koordinatorinnen zweier SCHUBZ-Projekte, die hier vernetzt werden sollen: Lena Wäbs (internationale Zusammenarbeit mit Rumänien) und Dr. Nadin Hermann (Bildungsinitiative Wölfe).

Dr. Nadin Hermann

Projekt im Auftrag der Landesjägerschaft Niedersachsen

Gefördert durch:

Jedes Bildungszentrum erhielt den Holzwolf und die Materialboxen für die Durchführung der Module im eigenen Zentrum. Der Flur des SCHUBZ wurde kurzerhand und kurzfristig zur Lagerhalle.

BUCHTIPP

Die Bildungsmaterialien erschienen im Juni 2016 als Lehrbuch im Pädagogikverlag Schneider Hohengehren – als erster Band der neuen SCHUBZ-Edition.

Folgende Maßnahmen wurden beim Transferprojekt „Wölfen auf der Spur“ im Jahr 2016 umgesetzt:

1. Redaktionelle Anpassung der bisherigen Materialien und Bildungsmodule an den derzeitigen Stand bei der Entwicklung der Wolfsrudel und an die Erfahrungen mit der Rückkehr der Wölfe nach Niedersachsen; Aufarbeitung und Darstellung der aktuellen Daten und Fakten sowie der derzeit kontroversen Diskussion.
2. Anpassung der drei Lehrerhefte und Veröffentlichung in zwei Büchern (für Kita und Schule) im Schneider-Verlag Hohengehren.
3. Einstellung der digitalen Ergebnisse der Schulen vom Ideenwettbewerb zur Rückkehr der Wölfe auf der Website *www.woelfen-auf-der-spur.de* und Aktualisierung der Website.
4. Einbindung 20 weiterer Umweltbildungszentren (Schulung der Mitarbeitenden an zwei Fortbildungstagen, Weitergabe der Bildungsmaterialien und der fertig ausgearbeiteten Bildungsmodule).

Schülerfirmen handeln fair

Ideenwettbewerb und Fachtagung schließen Bildungsinitiative ab

30 nachhaltige Schülerfirmen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen nehmen an der Bildungsinitiative „Schülerfirmen als Fair Trade Botschafter“ teil. Gemeinsame Workshops, Bildungsangebote des globalen Lernens sowie ein Ideenwettbewerb stehen für zwei Schuljahre auf dem Stundenplan. Im Frühjahr 2017 schließt die Bildungsinitiative mit einer Fachtagung ab.

Im Frühjahr 2017 erscheinen die Bildungsmaterialien als Buch – der zweite Band der neuen SCHUBZ-Edition.

Das SCHUBZ Umweltbildungszentrum arbeitet hier mit dem Förderverein Nachhaltiger Schülerfirmen e. V. zusammen. Gefördert wird die Initiative von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sowie der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.

Zentrales Ziel der zweijährigen Initiative ist es, Fairen Handel als Geschäfts- und Lernfeld in Schulen zu etablieren und Lernkonzepte zum Globalen Lernen zu entwickeln. Denn: Über die nachhaltigen Schülerfirmen kann Bildung für nachhaltige Entwicklung sehr praxisnah in der Schule gelebt und das Umfeld einbezogen werden.

Die 30 teilnehmenden Firmen kommen von Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen, Oberschulen, Berufsbildenden Schulen und Förderschulen. Sie verkaufen zum Beispiel Büroartikel, bieten Catering an oder stellen Produkte selbst her. Um das Thema Fairer Handel in den Schülerfirmen zu verankern, wurden sie umfangreich unterstützt: mit Workshops für Schülerinnen und Schüler, Fortbildungen für Lehrkräfte, neuen Bildungsmaterialien und mit einem bundesweiten Ideenwettbewerb. Zahlreiche Bildungs- und Wirtschaftspartner beteiligen sich an der Initiative mit Know-how und Engagement.

Workshops und Unternehmenskontakte

In Workshops erabeiteten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte die Themen Globalisierung und Fairer Handel an den Beispielen Kleidung, Milch (als regionales Lebensmittel) und Kakao (als international gehandeltes Lebensmittel). Die Schülerfirmen konnten mit den Bildungs- und Wirtschaftspartnern der Initiative ins Gespräch kommen und Hintergründe zu fair gehandelten Produkten erfragen. Auch Verkaufs- und Präsentationstipps gab es von den Profis aus der Wirtschaft.

Weitere Workshops qualifizierten die SchülerInnen als Botschafter des Fairen Handels und schulten sie zum Beispiel in Projektmanagement oder in Aktionsformen, um das schulische Umfeld einzubeziehen.

Die Ergebnisse der Workshops, die Aktivitäten der Initiative sowie die teilnehmenden Schülerfirmen werden auf der NaSch-Community, der Online-Plattform für nachhaltige Schülerfirmen der Freien Universität Berlin, präsentiert: *www.nasch-community.de > Infos > Schülerfirmen als Fair Trade Botschafter*

Henning Siedentopp (Mela Wear) führte das Verkaufstraining „Clever von fairen Produkten überzeugen” durch.

April 2017: Fachtagung und Preisverleihung

Derzeit wird die Abschlusstagung der länderübergreifenden Bildungsinitiative geplant. Sie findet Anfang April 2017 statt, richtet sich an bundesweite Bildungsakteure im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und fokussiert auf zwei Schwerpunkte:

1. **Methodisch:** Warum eignen sich Schülerfirmen als Methode einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Globalen Lernens?
2. **Thematisch**: Warum eignet sich das Thema Fairer Handel für Schülerfirmen? Ziele und Visionen des Fairen Handels.

Bei der Tagung werden auch die Preise für einen Wettbewerb verliehen, der die Schülerfirmen aufrief, den Gedanken des Fairen Handels über kreative Aktionen in der Schule zu verankern.

Dr. Nadin Hermann

Anmeldung und Information

Die Fachtagung findet vom 4. bis 5. April 2017 im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftuång Umwelt (DBU) in Osnabrück statt. Melden Sie sich gern an!
Informationen bei Projektkoordinatorin Nadin Hermann:
Telefon 04131-309-7964, fairtrade-botschafter@schubz.org

Gefördert durch: DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt
BINGO! Umweltstiftung Niedersachsen

Auszug aus dem Programm:

04.04.2017

vormittags

- Vortrag: Die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) erreichen – Warum eignen sich Schülerfirmen als Methode der BNE und des Globalen Lernens? (Arbeitstitel) (Prof. Gerhard De Haan, Freie Universität Berlin)
- Vortrag: Fairer Handel – Entwicklung und Visionen (Andrea Fütterer, Forum Fairer Handel / GEPA)
- Markt der Möglichkeiten – Präsentation der Aktionen und Ideen der Schülerfirmen aus dem Wettbewerb und Präsentation der Projektpartner

nachmittags

- Prämierung und Auszeichnung der Wettbewerbsbeiträge
- Podiumsdiskussion mit geladenen Referenten und Schüler*innen
- Faires come together mit Theateraufführung

05.04.2017

vormittags

- Vortrag: The world we want – the skills we need (Arbeitstitel) (Abdou Rahime Diallo, Transkultur)
- Vortrag: Marketing in Schülerfirmen (Prof. Oliver Roll, HS Osnabrück)
- 4 parallele Workshops
- Kreativmethoden für die Ideenfindung für ein eigenes Fair Trade Projekt / Aktionsformen
- Fair Trade als Bildungsanlass / Methodenworkshop
- Gründung einer nachhaltigen, fairen Schülerfirma
- Marketing in Schülerfirmen für den Bereich Fair Trade (mit Fokus auf inklusivem Lernen)

Anlässig der Tagung können teilnehmende Schülerinnen und Schüler die Ausstellung „ÜberLebensmittel“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Tagungshaus besuchen.

Der Wert der Lebensmittel

Einsatz gegen Verschwendung als Unterrichtsthema

Jeder Bundesbürger wirft im Jahr durchschnittlich 80 kg Lebensmittel weg – ein Großteil hiervon wäre vermeidbar. Dieses aktuelle und brisante Thema griff das SCHUBZ Lüneburg zusammen mit dem Umweltzentrum Hollen im März 2016 in einer Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer auf.

Seit 2013 führt das Regionale Umweltbildungszentrum Hollen das Bildungsprojekt „Wirf mich nicht weg! – Dein Lebensmittel“ im Kontext der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) durch. Dieses Know-how konnte für die Fortbildung genutzt werden. Auch das SCHUBZ entwickelt 2016 auf Initiative von FÖJlerin Alicia Kantor ein Projekt zum Thema „Lebensmittel satt“ für die Sekundarstufe und testete es in Schulen.

Wissen in Handeln umsetzen

An der Fortbildung nahmen rund 30 Lehrkräfte aus allen Schulformen der Sekundarstufe I sowie Mitarbeitende aus der Schulverpflegung und aus regionalen Umweltbildungszentren in ganz Niedersachsen teil. Sie erhielten fachliche Hintergründe zu Lebensmittelverschwendung und lernten pädagogische Möglichkeiten kennen, um das Thema in der Schule umzusetzen. Ein wesentliches Ziel war es, handlungsorientierte Unterrichtseinheiten vorzustellen, die dazu geeignet sind, die Wertschätzung von Lebensmitteln zu erhöhen und Verschwendung zu vermeiden. Im Vordergrund standen Themen wie Lagerung, Mindesthaltbarkeit, Ressourcenaufwand entlang der Wertschöpfungskette, Kochen mit Resten und Tipps zum Umgang mit Lebensmitteln bereits während des Einkaufs.

Da im SCHUBZ vor allem praktisch gelernt wird, bereiteten die Teilnehmenden das Mittagessen selbst zu. Aus zahlreichen Lebensmitteln, die normalerweise weggeworfen werden, entstand ein Menü mit Salat, Suppe und Nachtisch.

Das könnte auch ein Impuls für die Schule sein: Junge Menschen erarbeiten nicht nur Wissen zu globalen Zusammenhängen der Lebensmittelproduktion, sondern tragen durch ihr Handeln selbst zu mehr Gerechtigkeit in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht bei.

Dr. Frank Corleis

Claudia Kay vom RUZ Hollen erklärt die Lernstationen ihres Projektes „Wirf mich nicht weg”.

Auch das gemeinsame Reste-Kochen stand auf dem Programm bei der Fortbildung.

Das SCHUBZ Leitbild

Unsere Philosophie

Wir bereiten Zukunft vor …

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erwerben mit dem SCHUBZ interdisziplinäre Kompetenzen, um die eigene Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten. Wir greifen bedeutende Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung auf. Als außerschulischer Lernort sind wir Dienstleister, der flexibel zielgruppengerechte Angebote für die Metropolregion Hamburg durchführt. Als Kompetenzzentrum qualifizieren wir Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auch überregional und befähigen diese zur innovativen Bildung.

Wer wir sind – Identität

Wir sind das Kompetenzzentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hansestadt Lüneburg. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind pädagogisch und fachlich hoch qualifiziert und engagiert. Wir möchten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Schule, Kita, Universität und Familie befähigen, ihre Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.

Was uns wichtig ist – Werte

Mit unseren Bildungsangeboten erwerben junge Menschen interdisziplinäres zukunftsrelevantes Wissen, um die eigenen Handlungsmuster zu reflektieren und zu bewerten und die Zukunft aktiv zu gestalten. Sie übernehmen Verantwortung für ihr Handeln und berücksichtigen dabei weltweite Gerechtigkeit, soziales Miteinander und den Erhalt und die Entwicklung der biologischen Vielfalt. Grundlage der vertrauensvollen Zusammenarbeit im Team, mit den Partnern und mit unseren Zielgruppen sind Transparenz, Verlässlichkeit und Partizipation, regelmäßiger Austausch und wertschätzender Umgang.

Wie wir arbeiten – Prinzipien und Methoden

Mit unseren Angeboten können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lebensweltnah, problem- und handlungsorientiert lernen. Sie organisieren dabei ihren Lernprozess selbst und nehmen unterschiedliche Sichtweisen ein.

Wir bieten Bildung zu bedeutenden Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung an. Ausgehend von Realbegegnungen werden Natur- und Kulturräume zu Lernorten, in denen Schlüsselqualifikationen einer nachhaltigen Entwicklung erworben werden können. Wir ermöglichen forschend-entdeckendes, naturwissenschaftliches und soziales Lernen sowie den Einsatz digitaler Medien.

Unser Angebot umfasst Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche, Fortbildungen und Tagungen, Beratungen sowie Materialien und Lehrmittel. Damit sprechen wir in erster Linie Bildungseinrichtungen wie Schulen, Kitas, Universitäten und Studienseminare sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an, die pädagogisch im Kontext von BNE arbeiten.

Wir sind in regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken eingebunden. Die Partner beziehen wir aktiv in unser Bildungsangebot ein, um hohe fachliche Expertise und interdisziplinäres Wissen unserer Arbeit garantieren zu können.

Wie wir organisiert sind – Struktur

Das SCHUBZ wird von Stadt und Landkreis Lüneburg getragen. Es ist vom Niedersächsischen Kultusministerium als außerschulischer Lernort anerkannt. Ermöglicht wird die pädagogische Arbeit durch Lehrerstunden und durch finanzielle Mittel des Vereins zur Förderung des SCHUBZ e.V. Das SCHUBZ teilt sich in Verwaltung, technisches und pädagogisches Team und arbeitet in seinen Bildungsangeboten gemeinnützig.

Organisationsplan
Umweltbildungszentrum Hansestadt Lüneburg

SCHUBZ
UMWELT . BILDUNG . ZUKUNFT

Träger
Hansestadt Lüneburg:
Oberbürgermeister Ulrich Mädge
Bereich Bildung&Betreuung: Thomas Wiebe
Gebäudewirtschaft: Maja Lucht

Landkreis Lüneburg:
Landrat Manfred Nahrstedt

Verein zur Förderung des SCHUBZ e.V.
1. Vorsitzender: Bernd Hufenreuter
2. Vorsitzender: Prof. Dr. Markus Quante
Kassenführer: Dr. Frank Corleis
Schriftführerin: Sigrid Vogelsang

Mitgliederzahl: 90

Niedersächsische Landesschulbehörde
Fachdezernent BNE: Frank Lölling
Fachberaterin BNE: Birte Jochens

Gesamtleitung
Dr. Frank Corleis
- Organisation der Einrichtung
- Leitbild, Qualitäts-entwicklung und -sicherung
- Materialplanung und Beschaffung
- Presse- und Öffentlichkeits-arbeit, Marketing
- Statistik und Berichte
- Leitung technisches Team
- BNE-Bildungskonzeptionen
- BNE-Beratung für Lehrkräfte und Multiplikatoren
- BNE-Fortbildungen
- BNE-Schulqualitätsentwicklung
- BNE-Zertifikat Studienseminare
- Bildungslandschaft Nachhaltigkeit
- Zusammenarbeit mit Trägern und Förderverein
- Durchführung Bildungsangebote „Wald“

Geschäftsführung
1. Vorsitzender Förderverein
Bernd Hufenreuter
- Budgetplan
- Budgetverantwortung
- Drittmittelakquise

Kassenführer
Dr. Frank Corleis
- Leitung Drittmittelprojekte
- Controlling
- Bilanzen

Pädagogische Leitung
Sigrid Vogelsang
- Konzept, Organisation, Qualitätssicherung der 50 pädagogischen Schulprojekte
- Durchführung BNE-Schulprojekte für SEK I/II
- Personalqualifizierung Päd. Mitarbeiter
- BNE-Fortbildungen Schulen
- Integration BNE in GTS und SAP`s
- BNE-Qualifizierungen für Studienseminare
- Mitwirkung bei BNE-Konzeptionen
- Leitung pädagogisches Team

Verwaltung/Material
Sekretariat
Ausleihe & Material
Eva Wegner

Projektkoordination
Imca Muñoz

Sicherheitsbeauftragte
Eva Wegner

Ressourcenbeauftragte
Oda Schreiber

Buchhaltung
Monika Stein

Fundraising/ Kooperationen
Cornelia Holz-Peter

Technik
Bert Holzhütter

Tierhaltung
Ute Rabe

2 FÖJlerInnen

Systembetreuung
Verwaltungsnetz:
EDV-Amt Hansestadt LG
SCHUBZ-Systembetreuung:
Daniel Bürckner

Reinigungskraft
Peggy Mounzer

SCHUBZ-Management
Bildungskonzepte
Materialien/Shop

Bildungsangebote:
- Geburtstage
- Klassenfahrten
- Freizeitprogramme

Teamleitung:
Oda Schreiber

Arche-Park im Wildgehege
fachl. Leitung
Diplom-Biologin
Dr. Nadin Hermann

Tierpfleger
Andrej Freudenberger
Phillip Rosenkranz (Vertr.)

Projekte
Internationales/ SCHUBZ Romania
Lena Wäbs

Bildungsinitiativen
Dr. Nadin Hermann

Energiesparen
Koordination:
Sigrid Vogelsang
Projektmitarbeiter:
Hanna Kamieth
Stefanie Diekmann
freie Mitarbeit:
Anja Schoene
Susanne Jensen

Lernort Landwirtschaft
Jutta Gößlinghoff
Wiebke Harneit

Bildungsangebote
Projektkoordination
Imca Muñoz

Pädagogisches Team
pädagogische Mitarbeiter:
Antje Schwerin
Ulrike Kruse
Zita Tadj
Eva-Thiele-Heiland
freie Mitarbeit:
Oda Schreiber
Jutta Gößlinghoff
Wiebke Harneit
Katrin Beyer
Joachim Münchow
Andreas Herbst
Saskia Dernbach
u.a. MitarbeiterInnen

Ausbildung
mit Studienseminaren und Universitäten
- Leuphana Universität Lüneburg: Prof. Matthias Barth, Prof. Peter Pez
- Studienseminare für GHR und FÖS Lüneburg und Buchholz
- Studienseminar für Gym. AS Uelzen

Dauerhafte Zusammenarbeit
mit Kooperationsschulen
- 20 dauerhafte Kooperationsschulen
- 40 Energiesparschulen u. -Kitas
- 30 Fairtrade-Schülerfirmen
- 6 Zukunftsforscher-Schulen

Bildungsangebote
für Schulen in der Region
Zu allen Schlüsselthemen nachhaltiger Entwicklung werden curricular verankert insgesamt 50 Bildungsangebote für Schulen in der Metropolregion Hamburg im Umkreis von 100 km um Lüneburg angeboten.

Netzwerkpartner
Landwirtschaftliches Bildungszentrum Echem (LBZ), Jugendherberge Lüneburg, Leuphana Universität Lüneburg, Biosphärenreservatsverwaltungen Nieders. Elbtalaue und Donaudelta/Rumänien, NGO Mioritics Romania und WWF Romania, Landesjägerschaft Niedersachsen, Kreisjägerschaft Lüneburg, Biosphaerium Elbtalaue, Projektbüro Lebendige Ilmenau, Wissenschaftsladen Hannover, Kreisimkerverein Lüneburg e.V., NABU Lüneburg, BUND Lüneburg, TUN e.V., Alfred Töpfer Akademie NNA, VaU e.V., BNE Impulse e.V., VEN, VNB, Eine Welt Netz NRW e.V., GEPA, EL Puente, Mela Wear, u.v.m.

Stiftungen/ Förderer
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Niedersächsische Bingo Umweltstiftung, Hanns R. Neumann-Stiftung, Klosterkammer Hannover, Stiftung Hof Schlüter, Sparkassenstiftung Lüneburg, Lüneburger Bürgerstiftung, Round Table, Lünestrom, u.a.

LÜNEBURG die HANSEstadt

Landkreis Lüneburg

Bildung für Nachhaltige Entwicklung Niedersachsen
Anerkannter Lernort

Wir SCHUBZen an!

Weitere Mitarbeiter im SCHUBZ Wildgehege Ochtmissen

Philipp Rosenkranz
Tierpfleger

Andrej Freudenberger
Tierpfleger

Umweltbildungszentrum der Hansestadt Lüneburg
Wichernstr. 34, 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 - 309 79 - 70
Telefax: 04131 - 309 79 - 79

Stand 11/2016

www.schubz.org

Die Globalisierung gestalten

SCHUBZ richtet Fachtag im Auftrag des Kultusministeriums aus

Schulen stehen vor großen Herausforderungen – so heißt es regelmäßig. Die vergangenen Jahre mit großen Migrationsströmen, erlebbarem Klima-wandel, Krisen und Terrorismus, aber auch mit wachsendem Zulauf zu rechtspopulistischen Parteien in Europa zeigen deutlich, wie wichtig es ist, dass junge Menschen jetzt lernen, komplexe Entwicklungen zu verstehen und demokratisch zu handeln. Beim Fachtag wurden gute Beispiele von und für Schulen präsentiert und diskutiert.

Die Kultusministerkonferenz hat im Jahr 2016 den „Orientierungsrahmen Globale Entwicklung“ herausgegeben. Er enthält zahlreiche Anregungen für Unterricht, Projekte oder die Entwicklung der ganzen Schule.

Im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums betraute das Niedersächsische Landesamt für Qualitätsentwicklung (NLQ) das SCHUBZ mit der Ausrichtung eines Fachtages „Globalisierung“ für den Bereich Lüneburg im November 2016. Die Veranstaltungsreihe soll Grundsätze vorstellen und an praktischen Beispielen zeigen, welche neuen Wege Schulen gehen können und sollten.

Workshops zu Methoden und zum „Querdenken“

Das SCHUBZ organisierte ein vielfältiges Programm. Mithilfe des Eine-Welt-Spiels stimmten Dr. Nadin Hermann und Hanna Kamieth die Teilnehmenden ein. Nach einem Grußwort von Harald Kleem (Kulturministerium) wurden Praxisbeispiele von und für Schulen vorgestellt. So präsentierten die Wilhelm-Raabe-Schule Lüneburg und das Gymnasium Salzhausen ihre Schulpatenschaften und ihr Engagement für Tansania. Dr. Christoph Stein vom Verein „Wasser für Kenia“ aus Wolfsburg zeigte, wie Schulen das Thema globale Wasserversorgung aufgreifen können. Sehr authentisch stellte Rahime Abdou Diallo seine Gedanken zum „Orientierungsrahmen Globale Entwicklung“ vor. So war es ihm ein Anliegen, dass es bei Projekten zwischen Nord und Süd eine Partnerschaft auf Augenhöhe gibt, in der beide Seiten lernen können.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden in mehreren Workshops Methoden zur Umsetzung mitnehmen oder zum Thema „querdenken“. Sabine Röben und Dr. Michael Sellmann leiteten anhand des Themas Kleidung anschaulich her, wie man Globalisierung in unterschiedlichen Fächern am Gymnasium in den Blick nehmen kann. Svenja Fessel vom Bildungs- und Integrationsbüro Lüneburg befasste sich mit der Verbesserung der Schulqualität vor allem durch die Öffnung von Schule. Im dritten Workshop zeigten Studierende vom Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen (JANUN) eine konsumkritische Stadtführung, wie sie diese auch mit Schülerinnen und Schülern durchführen.

Dr. Frank Corleis

Angeregte Fishbowl-Diskussion.

Das Weltverteilungsspiel schafft Einblicke in die Folgen der Globalisierung.

Hühner, Kälber und Kartoffeln

Transparenz schaffen
– von der Ladentheke bis zum Erzeuger –

Dank erneuter EU-Förderung startet „Lernort Bauernhof“ mit zahlreichen Projekten ins Jahr 2017

Für die SCHUBZ-Projekte zum „Lernort Bauernhof“ fließen nach der Anerkennung des SCHUBZ als regionaler Bildungsträger neue Fördermittel der EU. Deshalb können wir 2017 wieder viele Schulkassen zu den Programmen rund um Landwirtschaft und Ernährung begrüßen.

Die Kinder gehen auf Tuchfühlung mit den Hühnern.

Eine Schülerin bearbeitet eine Lernstation zu Kühen.

Als im Juli 2015 die Förderperiode der EU-Maßnahme „Transparenz schaffen“ abgeschlossen war, blieb zunächst unklar, wie es weitergeht. Für unsere Projekte zum „Lernort Bauernhof“ begann eine Zeit der begrenzten Ressourcen, in der Schulklassen mehr zahlten und der Förderverein des SCHUBZ einspringen musste. Manches konnten wir in den vergangenen anderthalb Jahren nicht oder nur sehr eingeschränkt anbieten. Einige Projekte führte unser Team – nicht zuletzt dank der tollen, engagierten FÖJlerinnen – trotzdem durch: So konnten immer noch viele Schülerinnen und Schüler auf Höfen erleben, wo die Milch herkommt, wann Hühner glücklich sind oder was Schafe in der Vorweihnachtszeit so machen.

Nach langer Vorbereitung und umfassender Antragstellung bekamen wir im November 2016 von der Landwirtschaftskammer Hannover die lang ersehnte Zusage: Das SCHUBZ ist als regionaler Bildungsträger anerkannt, unser Förderantrag bewilligt. Ab sofort können für die Bildungsangebote zum „Lernort Bauernhof“ wieder EU-Mittel fließen.

„Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ ist ab 2016 ein Teil des Förderprogramms zur Entwicklung im ländlichen Raum „PFEIL 2014-2020“ für die Länder Niedersachsen und Bremen. Die „Transparenz schaffen“-Maßnahme soll Landwirte und Betriebe der Ernährungswirtschaft darin unterstützen, Kontakte zu knüpfen, Verbrauchererwartungen kennenzulernen und sich mit ihrer Produktionsweise und ihren Erzeugnissen im regionalen Umfeld bekannt zu machen.

Das heißt für unser „Lernort Bauernhof“-Team im SCHUBZ: viele neue Kontakte und Netzwerke aufbauen. Lebensmittel gehen uns alle an, deshalb arbeiten wir auf Offenheit und Verständigung hin; Landwirte, Verbraucherinnen und Verbraucher, Handel und Verarbeiter sollen einander besser kennenlernen.

Fundierte Meinung zu Tierhaltung

Sehr wichtig ist uns das Thema artgerechte Nutztierhaltung. Darum werden gleich im neuen Jahr wieder einige Klassen von

Die Schülerinnen und Schüler dürfen auch im Kuhstall richtig mithelfen.

Im Langzeitprojekt werden Kartoffeln gepflanzt, gepflegt und geerntet.

weiterführenden Schulen in unseren Kooperationsbetrieb kommen, das Landwirtschaftliche Bildungszentrum Echem. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich über die Tierhaltung, speziell die Milchkuhhaltung, eine fachlich fundierte Meinung bilden.

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen zwei bis vier dürfen im Januar und Februar zur Ablammzeit wieder Lämmer bestaunen und streicheln und mit der Wolle der Mutterschafe filzen. Das ganze Jahr über, unabhängig von Jahreszeiten, lernen Grundschulklassen vieles über all die Tiere des Bauernhofes. Milchkühe sind beeindruckend, aber Hauptattraktion sind doch immer wieder die Kälber! Im April wird wieder der Kartoffelanbau stattfinden. 2017 pflanzen wir die tolle Knolle zum ersten Mal auf unserem eigenen Acker im Wildtiergehege Kreideberg/Ochtmissen an (-> S. 6). Mehr als 15 Jahre lang hatten Schülerinnen und Schüler Kartoffeln auf den landwirtschaftlichen Flächen der Berufsbildenden Schulen in Lüneburg angebaut. Doch ein Teil der Flächen wird nun bebaut, zudem ist der Boden dort eigentlich zu schwer für die Kartoffelkultur. Wer diesen tonigen Boden bearbeiten musste, kann ein Lied davon singen … Die zukünftigen „Kartoffelklassen“ müssen beim Graben, Häufeln und Unkrautjäten weniger schwitzen. Denn am Wildtiergehege, dem neuen Standort der „SCHUBZ-Kartoffeln“, ist der Boden locker und sandig.

An vielen Lernorten Landwirtschaft erleben

Das Tiergehege wird ein weiterer Lernort sein, an dem Schülerinnen und Schüler auf Tuchfühlung mit unseren Nutztierarten gehen können. Der Schwerpunkt der pädagogischen Programme wird hier auf einer eher sinnesbezogenen Ebene liegen, dem „Erfühlen“ und Wahrnehmen der Tiere, ihrer Wesensart und grundeigenen Bedürfnisse. Im Tiergehege sollen alte und gefährdete Nutztierrassen ein Zuhause finden. Sie haben regional angepasste Eigenschaften und sind damit robuster und weniger krankheitsanfällig als die „modernen“ Rassen, die auf einseitige Leistung, meist als Hybriden gezüchtet werden. Die alten Rassen sind zudem meist Mehrnutzungsrassen, die natürlichere Verhaltensweisen aufzeigen und problemlos draußen gehalten werden können.

Im Frühjahr begegnen wieder einige Klassen den glücklichen Hühnern der Familie Hartmann in Rettmer. Die mobilen Ställe garantieren eine artgerechte Haltung. Hier kann man direkten Kontakt aufnehmen mit den Hennen und fühlen, wie weich und warm sie sind. Das Beste ist aber das Eiersuchen in der Dinkelstreu!

Das SCHUBZ-Lernort-Bauernhofteam freut sich darauf, an neuen und altbewährten Lernorten Einblicke in die im ganzen Jahresverlauf spannende Landwirtschaft zu ermöglichen!.“

Wiebke Harneit
und Jutta Gößlinghoff

Klimaschutz: Schulen „drehen ab“

Energie und Klima als Unterrichtsthema im Landkreis Harburg – Pädagogische Begleitung durch SCHUBZ Lüneburg

Im August 2016 ist das SCHUBZ im Auftrag des Landkreises Harburg in das Klimaschutzprojekt „Dreh-Ab! – Energiesparen an Schulen“ eingestiegen. Das Projekt gibt es im Landkreis Harburg schon seit einigen Jahren. Das SCHUBZ wurde zunächst für ein Schuljahr mit der pädagogischen Begleitung beauftragt, weil der Landkreis Harburg seinen Schulen über das SCHUBZ eine professionelle pädagogische Unterstützung ermöglichen möchte.

Mit dem Projekt sollen Schulen des Landkreises motiviert werden, sich im Unterricht mit Klimaschutz und Energiesparen auch fächerübergreifend zu beschäftigen. Die Schulen werden für ihre freiwillige Teilnahme im Rahmen eines pädagogischen Prämienmodells belohnt. Zusätzlich bekommt auch der Hausmeister jeder Schule für sein Engagement in dem Projekt einen Hausmeisterbonus, so dass die Schule insgesamt eine Prämie zwischen 750 und 1.500 Euro als Anerkennung erhalten kann. Dafür müssen die teilnehmenden Schulen in verschiedenen Bereichen Punkte sammeln. Die Prämie richtet sich nicht nach der Menge der eingesparten Energie, sondern nach dem Engagement der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte, das Thema Klimaschutz über Aktionen und Projekttage anzugehen. Damit ist die Teilnahme auch für neue oder bereits energetisch sanierte Schulen interessant.

Hanna Kamieth und Stefanie Diekmann, Projektmitarbeiterinnen Energiesparen im SCHUBZ, betreuen mittlerweile 17 weiterführende Schulen im Landkreis Harburg, davon sind drei in diesem Schuljahr neu hinzugekommen.

Die beiden pädagogischen Mitarbeiterinnen unterstützen die Schulen bei „Dreh-Ab!“ durch Vor-Ort-Bildungsangebote für das laufende Schuljahr, die auf unterschiedliche Altersgruppen zugeschnitten sind:

- **Klasse 5-7:** Energielabor: Wie funktionieren erneuerbare Energien? Was bedeutet eigentlich weltweite Energiegerechtigkeit?
- **Klasse 5-7:** Werde Energiemanager: Schau auf den Energieverbrauch in der Schule und werde für das Klima aktiv!
- **Klasse 7-12:** Globale Energieverteilung und Gerechtigkeit: Wer verbraucht wie viel Energie? Ist das gerecht und was hat das mit dem Klimawandel zu tun?
- **Klasse 8-10:** Nachhaltige Mobilität: Den Schulweg mit dem Mobi-Brett und E-Mobilität optimieren und was fürs Klima tun.
- **Klasse 9-12:** Schüler diskutieren: Notebook statt Papierflut? Ein Planspiel zur Konfliktlösung.
- **Klasse 5-12:** Schüler für Energiethemen begeistern: Mit kreativen Aktionen Wissen in die Schulöffentlichkeit bringen.

Diese Angebote sollen eine Unterstützung der Lehrkräfte bei der Umsetzung der „Dreh-Ab!“-Ziele und der Verankerung des Themas Klimaschutz in der Schule sein.

Bei einer pädagogischen einrichtungsübergreifenden Fortbildung Ende November 2016 im SCHUBZ konnten sich die Teilnehmenden über ihren Stand austauschen und sich vernetzen. In Workshops wurde zu mehreren Themen gearbeitet: „Herausforderung: Jahrgangsübergreifendes Lernen“, „Konsumcheck: Energie sparen ist mehr als Strom sparen“ und „Motivation schaffen: Kolleg*innen und Schüler*innen mit ins Boot holen“.

Hanna Kamieth
und Stefanie Diekmann

Klimaschutzprojekt »Dreh-Ab! – Energiesparen an Schulen« ein Projekt des Landkreises Harburg

Bei Fragen zum Projekt oder für weitere Informationen wenden Sie sich gern an die beiden Projektmitarbeiterinnen „Energie“:
Hanna Kamieth,
klima-projekt@schubz.org
Stefanie Diekmann,
klima-projekt2@schubz.org
04131-309 79-70 (Sekretariat)
oder 04131-30979-72

In kleinen Workshops erarbeiten die Lehrkräfte neue Ideen für ihren Unterricht zum Klimaschutz.

Das Energiefahrrad – hier bei der Fortbildung – wird auch in den Schulen als Lernstation eingesetzt.

Voller Energie: zwei Neue im SCHUBZ

Hanna Kamieth

„Seit Januar 2016 bin ich im SCHUBZ anzutreffen. Ich war dort zunächst Bachelor-Praktikantin und bin nun Mitarbeiterin im Dreh-Ab!-Projekt. Es ist für mich ein großes Glück, direkt nach dem Studium in der Umweltbildung arbeiten zu können. Ich schätze das freundliche und kreative Team und freue mich auf die weitere lehrreiche Zusammenarbeit!

Neben meiner Tätigkeit im SCHUBZ führe ich Kindergeburtstagstouren für das NaturErlebnisZentrum im Wildpark Schwarze Berge durch. Ich habe große Freude an der Arbeit mit Kindern, Tieren und der Natur. Privat zieht mich aber auch das bunte Stadtleben an. Nach dem Abitur in Flensburg zog ich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr nach Hamburg-Wilhelmsburg. Dort lebe ich mit meinem Freund und unserem Kater. Ich koche leidenschaftlich gerne von Sauerkraut bis Sushi und treffe mich häufig mit Freunden für Brettspielabende. Diese kreativ-spielerischen Ansätze möchte ich nutzen, um Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte für das ‚Dreh-Ab!‘-Projekt zu motivieren.“

Stefanie Diekmann

„In Münster habe ich Germanistik, Pädagogik und Archäologie studiert und dort 1998 mein Examen gemacht. Ich wohne mit meiner Familie und einigen Tieren in Bienenbüttel.

Ich habe schon für einige Umweltbildungsprojekte gearbeitet, oft mit dem Schwerpunkt Medien, unter anderem für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und die Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Umweltkommunikation. Ein weiteres Standbein ist seit dem Studium der Journalismus. Ich habe schon in Münster für ein Umweltmagazin geschrieben und eigentlich nie damit aufgehört. So bin ich seit einigen Jahren freie Journalistin und schreibe für verschiedene Zeitschriften mit den Schwerpunkten Umwelt, Landwirtschaft, Familie, Bildung und Nachhaltigkeit.

Seit Anfang 2016 bin ich als Mitarbeiterin des SCHUBZ in Lüneburg im Bereich ‚Energiesparen an Schulen‘ tätig und betreue zusammen mit Hanna Kamieth das ‚Dreh-Ab!‘-Projekt des Landkreises Harburg und für das Energiesparprojekt der Stadt Lüneburg die weiterführenden Schulen. Seit 2013 bin ich außerdem als pädagogische Mitarbeiterin an der Grundschule Bienenbüttel tätig.“

Einmal Einstein sein

Gefördert durch:
Sparkassenstiftung Lüneburg

Gelebte Integration: Forscherprojekte für alle Familien in Lüneburg – Beliebte Reihe geht 2017 weiter

Das war fast noch einmal wie Ostern: nur dass in den Nestern Vogelei-Attrappen lagen anstelle von Eiern aus Schokolade – und dass die Kinder ihre Nester selbst gebastelt und im Wald versteckt hatten. Die Nester-Aktion mit der Umweltpädagogin Ulrike Kruse gehörte zu einer Reihe, die das SCHUBZ einmal im Monat für Lüneburger Familien und gerade auch Flüchtlinge anbietet.

Dass einige Erwachsene und Kinder aus Syrien und Afghanistan kommen, hatte Ulrike Kruse am Anfang zwar erfragt, danach aber nicht weiter thematisiert. Und so machte sich eine bunte Gruppe an diesem Sonntag auf in den Wald: Kinder aus Lüneburg und von weit weg, mit und ohne Behinderung, Eltern und Großeltern. „Das ist gelebte Integration“, sagte SCHUBZ-Leiter Dr. Frank Corleis. „Die Sprachbildung der neuen Lüneburger geschieht durchs gemeinsame Basteln, Entdecken und Forschen. Sie lernen durchs Tun. Teils arbeiten wir mit Dolmetschern, oft reichen aber auch Hände und Füße.“

Vorne freuen sich Samina, 7 (r. mit Nest), und Sadija, 6, über ihr selbst gebasteltes Vogelnest, in der Bildmitte hinten Projektleiterin Ulrike Kruse (li.) und Renate Backhaus, außerdem Nicole Bloch (3. v. re.) von der Sparkassenstiftung Lüneburg.

„Hier ist an jedem Sonntag volles Haus“

SCHUBZ-Mitarbeiterin Jutta Gößlinghoff ist im engen Kontakt mit sozialpädagogischen Fachkräften aus nahen Flüchtlingsunterkünften und organisiert die Teilnahme der Familien an den Aktionen der Reihe „Einstein+ Naturforscher-Erlebnisse für Familien“. Für die Lüneburger Kinder sind die monatlichen Sonntags-Angebote so attraktiv, weil es noch mehr um den Spaß beim Forschen und Entdecken geht als bei Schulprojekten – schließlich ist ja Sonntag.

Für die Familien ist die Teilnahme fast kostenfrei – lediglich einen Euro erbittet das SCHUBZ als Spende. Möglich macht das die Unterstützung der Sparkassenstiftung Lüneburg. Renate Backhaus, Vorsitzende des Stiftungsfonds Nachhaltigkeit, überzeugte sich am letzten April-Sonntag von der Nachhaltigkeit der Reihe. „Der Zeigefinger bringt ja nichts. Hier lernen alle ganz praktisch, warum es gefährlich ist, Bonbonpapier in den Wald zu werfen – und das im Familienverbund. Zudem wird es bei so einer Aktion sicher auch leichter, mit den neuen Nachbarn in Kontakt zu kommen.“ Nicole Bloch von der Sparkassenstiftung ergänzte: „Wo kann Integration besser laufen als hier? Hier ist an jedem Sonntag mit Einstein+ volles Haus. Wir sind begeistert!“

Auch 2017 geht das Programm Einstein+ mit tollen neuen Angeboten weiter.

Die Angebote können online unter *www.schubz.org* gebucht werden.

Sparkassenstiftung Lüneburg

Hier handelt der Nachwuchs

Vierte Schülerfirmenmesse von SCHUBZ und Landesschulbehörde erneut ein großer Erfolg

Zur vierten Lüneburger Schülerfirmenmesse kamen am 9. März 2016 rund 400 Teilnehmende in den Hörsaalgang der Leuphana Universität. Rund 25 Firmen aus 15 Schulen stellten ihre Produkte und Dienstleistungen vor: von der Handtasche aus Recycling-Material bis zum Holzspielzeug, vom gesunden und fairen Catering-Service bis zur Event-Agentur.

Bei der Messe engagierten sich auch Wirtschaftspartner und Akteure wie die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, das Gründungsnetzwerk der Region Lüneburg, die Sparkasse, Edeka Bergmann oder die Wirtschaftsfördergesellschaft für Stadt und Landkreis. Ihnen gemeinsam ist das Interesse an guten Nachwuchskräften aus der Region. Parallel zum Messebetrieb fanden Workshops für die Schülerfirmen-Mitarbeitenden und ein Lehrercafé statt.

Auch die »VitaMinis« der Grundschule Heiligengeist Lüneburg zeigten ihr Können bei der Messe.

Messe-Rallye sorgte für Kontakte

In den Workshops wurden spannende Themen wie „Clever verkaufen“, „Mehr Nachhaltigkeit in der Schülerfirma“ oder „Karrierekompass für SchülerInnen“ angeboten. Die Wirtschaftpartner gaben dabei Wissen aus erster Hand an die Schülerfirmen weiter. Eine Messe-Rallye förderte den Kontakt zwischen Besucherinnen, Besuchern und Schülerfirmen.

Mehr als 820 nachhaltige Schülerfirmen gibt es in Niedersachsen. Sie werden landesweit vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Landesschulbehörde durch regionale Koordinatoren unterstützt. Organisiert wurde die vierte Lüneburger Messe vom Umweltbildungszentrum SCHUBZ und dessen Leiter Dr. Frank Corleis, der ebenfalls Koordinator ist.

Landesfachkoordinator Carsten Schröder (li.) informiert Lehrkräfte im Hörsaalgang.

Schülerfirma der OBS Salzhausen.

Dr. Frank Corleis

Nachhaltigkeit in die Schulen bringen

Junge Lehrerinnen und Lehrer lernen mit dem SCHUBZ – Langfristige Kooperation mit Lüneburger Studienseminaren vereinbart

20 Studienreferendare und -referendarinnen des Lehramts für Gymnasien probieren Apfelsäfte, Schokolade und Bananen. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Denn im SCHUBZ lernen sie Methoden kennen, wie sie mit Schülerinnen und Schülern den eigenen Konsum bewerten können. Künftig werden die Lüneburger Studienseminare und das SCHUBZ noch enger zusammenarbeiten.

Ob der Apfelsaft aus fairem Handel stammt, bio oder regional ist, das ist gar nicht so einfach herauszubekommen. Aber es ist wichtig, denn die eigene Kaufentscheidung hat globale Auswirkungen. Die jungen Lehrerinnen und Lehrer lernen in diesem Seminar auch neue Methoden für ihren Unterricht kennen und damit, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) funktioniert.

Studienreferendare beim „Konsumcheck" im SCHUBZ.

Künftig werden die beiden Lüneburger Studienseminare – das für Gymnasien und das für Grund-, Haupt- und Realschullehrämter – noch enger zusammenarbeiten. Eine langfristige Kooperationsvereinbarung wurde im Februar 2016 unterzeichnet. Bei diesem Anlass wurden auch zwei BNE-Praxisbeispiele von Studienreferendarinnen mit einer Auszeichnung geehrt.

Aus der Praxis für die Praxis lernen

Das SCHUBZ arbeitet bereits seit 2008 intensiv mit dem Studienseminar für Gymnasien zusammen und bringt Fortbildungs- und Praxisangebote zur Verankerung von BNE in der Lehrerbildung ein. Nach der Gründung der Außenstelle des Seminars in Uelzen wurde das intensiviert. Dank der Beteiligung der Uelzener Fachseminarleiter konnte ein eigenes, vom Niedersächsischen Kultusministerium anerkanntes BNE-Zertifikat entwickelt werden, an dem bis heute rund 200 Studienreferendarinnen und -referendare teilgenommen haben – ein Angebot, das es sonst an keinem niedersächsischen Fachseminar für Gymnasien gibt. 2014 verankerte auch das Lüneburger Studienseminar für Grund-, Haupt- und Realschullehrämter BNE mit Unterstützung des SCHUBZ systematisch in seiner Ausbildung.

Die neue Kooperationsvereinbarung sichert die erfolgreiche Zusammenarbeit nun auf lange Sicht ab. „Somit können die jungen Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis für ihre Praxis lernen und Schule langfristig durch BNE bereichern", sagt SCHUBZ-Leiter Dr. Frank Corleis. Dr. Michael Sellmann Uelzen, der die Studienseminar-Außenstelle in Uelzen leitet, ist sich sicher: „Die stärkere Zusammenarbeit mit dem SCHUBZ wird die Qualität des Ausbildungsangebots weiter erhöhen." *Dr. Frank Corleis*

Die Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Studienseminaren und dem SCHUBZ ist unterzeichnet (v. li.): Rudolf Hintze und Ulrich Müller-Menzel (Studienseminar Gymnasien Lüneburg), Dr. Frank Corleis, Peter Reinert (NlSchB), Antje Rothe und Anette Scholing-Grunert (Studienseminar GHRS Lüneburg) und Dr. Michael Sellmann (Studienseminar Gymnasien AS Uelzen).

DAS GEHEIMNIS DER TEUFELSBRÜCKE

Neues Angebot für Erwachsene: Krimi-Tour mit GPS-Gerät – Natur und Kultur rund um die Ilmenau entdecken

Was hat es mit dem mysteriösen Fund in der Ilmenau auf sich, den die Polizistin Anja Meier mit Hilfe des Historikers Stefan Huber untersucht? Hier gibt ein Todesfall Rätsel auf, der mehrere hundert Jahre zurückliegt.

Für die Lösung muss man sich in die Zeit versetzen, in der das Salz in Lüneburg als gewinnbringender Schatz langsam an Bedeutung verlor. Was hieß das für die Menschen, die bislang davon gelebt hatten?

Zita Tadj zeigt den historischen Fund am „Tatort".

In Gruppen geht es auf eine kulturhistorische Krimitour durch den Lüneburger Wilschenbruch.

Das SCHUBZ startet erstmals ein Angebot für Erwachsene: eine Krimi-Tour mit GPS-Geräten. In kleinen Gruppen kommen die Teilnehmenden an Originalschauplätzen dem Geschehen auf die Spur. Dabei tauchen sie mit jedem Point of interest, zu dem das GPS-Gerät sie führt, tiefer in die Zeit Mitte des 18. Jahrhunderts ein. Das GPS-Gerät bietet über tragbare Lautsprecher einen Audioteil mit den Gesprächen von Kommissarin Meier und Historiker Huber, außerdem Textmaterial wie Briefe und alte Urkunden, atmosphärisch untermalt durch passende Musik.

Was geschah damals an der Ilmenau?

All diese Informationen müssen nun richtig kombiniert werden, um den Fall zu lösen. Welche Rolle spielen die zahlreichen Hinweise aus der Natur, beispielsweise die Silberpappeln auf den Feuchtwiesen an der Ilmenau oder das Winterquartier der Fledermäuse? Nach ca. zweieinhalb Stunden treffen die Kleingruppen am letzten Point of interest wieder zusammen und präsentieren ihre Theorie, was vor 250 Jahren an den besuchten Schauplätzen passiert sein könnte. So bietet die Tour gleichermaßen interessante Einblicke in die Zeit des endenden Salzhandels in Lüneburg und auch in die Vielfalt der Natur rund um die Teufelsbrücke über die Ilmenau.

Spannender Ausflug mit Firma oder Verein

Die Tour wird von ein bis zwei erfahrenen Teamerinnen des SCHUBZ geleitet. Sie geben zunächst eine ausführliche Einweisung in die GPS-Geräte und führen dann spannungsvoll in die Geschehnisse ein. Anschließend ziehen die Kleingruppen allein los, um mit den GPS-Geräten die Points of interest zu suchen; bei technischen Problemen können sie jederzeit mit den Teamerinnen in Kontakt treten. Die Tour ist sehr gut geeignet für Gruppen mit 10 bis 50 Erwachsenen, die Natur und Kultur rund um die Ilmenau entdecken möchten. Es macht großen Spaß, zusammen einem alten Geheimnis auf die Spur zu kommen. Man sollte einigermaßen gut zu Fuß sein, die Strecke ist ca. 5 Kilometer lang. Zum Lösen des Krimis benötigt man 3 bis 4 Stunden.

Kommen Sie mit auf diese besondere Krimi-Reise – als Betrieb, Verein oder Seminargruppe! Die Krimi-Tour ist ganzjährig im SCHUBZ online unter www.schubz.org buchbar. Weitere Informationen erhalten Sie im SCHUBZ-Sekretariat bei Imca Muñoz.

Stefanie Diekmann

FÖJ im SCHUBZ

Das SCHUBZ ist seit 2005 Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Das Bildungsjahr gibt jungen Menschen die Chance, ein Jahr lang im Umwelt- und Naturschutz mitzuarbeiten und sich zu orientieren. Das SCHUBZ hat pro Jahr ein oder zwei FÖJlerinnen oder FÖJler, die in selbst mitbestimmten Bereichen Erfahrungen sammeln.

Die Aufgaben im SCHUBZ sind weit gefächert: von der Mitarbeit bei pädagogischen Projekten, über das Vorbereiten von Tagungen und Projekttagen, bis zur Mitarbeit im Büro, in der Tierpflege, der Bibliothek und der Materialausleihe reicht das Spektrum. Regelmäßig finden darüber hinaus Seminare und Austausch der FÖJlerinnen und FÖJler statt. Dies wird landesweit über die Alfred-Töpfer-Akademie für Naturschutz Niedersachsen (NNA) organisiert.

Alle FÖJlerinnen und FÖJler können auch ein eigenes kleines Projekt entwickeln. Dafür bieten sich gerade im SCHUBZ viele spannende Themen an. Beim SCHUBZ-FÖJ ergibt sich somit ein vielseitiger Mix aus Theorie und Praxis in der Verwaltung, bei der pädagogischen Arbeit oder in der Tierhaltung. Damit besteht für die jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich im SCHUBZ ein Jahr lang in ganz unterschiedlichen Bereichen auszuprobieren, sich beruflich zu orientieren und Ideen für das spätere Studium oder die Ausbildung zu entwickeln.

Da das SCHUBZ am Programm „FÖJ an Ganztagsschulen“ teilnimmt, übernehmen die Freiwilligen immer auch zwei feste Nachmittagsangebote an Grundschulen, wo sie eigenverantwortlich das AG-Angebot leiten.

Die diesjährigen FÖJlerinnen stellen sich vor

Alina Dohnke

Mein Name ist Alina Dohnke und ich bin eine der beiden neuen FÖJlerinnen im SCHUBZ. Nach der Schule wollte ich zunächst praktische Erfahrungen sammeln und mich für ein Studium beruflich orientieren, weshalb ich mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr entschieden habe. Hier im SCHUBZ habe ich das Glück, für ein Jahr in vielfältige Bereiche hineinschnuppern zu können, und finde besonders die Verbindung zwischen Pädagogik und Ökologie interessant. Diese zeigt sich in der Gestaltung zweier eigener AGs an Grundschulen und der Mitarbeit in den Schulprojekten im SCHUBZ sowie in der Mithilfe in Tierpflege.

Daneben halte ich auch den Einblick in die Büro- und Verwaltungsarbeit in Bezug auf den späteren Berufsalltag für bereichernd. Genauso sehe ich die Möglichkeit, ein eigenes Projekt zu führen, als große Chance zur eigenen Weiterentwicklung. Ich bin gespannt auf die nächste Zeit und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Team.

Louisa Stark

Hallo, ich bin Louisa Stark, 18 Jahre und arbeite das kommende Jahr im SCHUBZ, als eine der beiden FÖJlerinnen. Vor ein paar Monaten habe ich mein Abitur am Johanneum in Lüneburg bestanden.

Für das Freiwillige Ökologische Jahr habe ich mich entschieden zur weiteren Orientierung nach dem Abitur und weil ich mich mit Themen wie Biologie und Ökologie weiter beschäftigen möchte. Besonders interessant ist es für mich, Kinder und Jugendliche für diese Bereiche zu begeistern. Auch bin ich gespannt, was ich selbst lernen und erfahren darf.

Wir FÖJlerinnen werden hier bei Projekten helfen, zwei Umwelt-AGs leiten und das Team bei der Arbeit unterstützen. Ich freue mich auf das Jahr und bin neugierig, was mich erwartet!

Unser Mann fürs Handwerk

Mein Name ist Bert Holzhütter. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und wohne in Lüneburg.

Seit August 2016 bin ich im SCHUBZ als technischer Mitarbeiter tätig und kümmere mich montags und donnerstags jeweils am Nachmittag um die Instandhaltung und Erstellung der Materialien für die verschiedenen Projekte. Die Pflege der Außenanlagen gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben.

Ich bin gelernter Landschaftsgärtner und arbeite hauptberuflich als Integrationscoach und Fachpraxisanleiter in der Berufshilfe in verschiedenen Maßnahmen der job.sozial GbR in Lüneburg.

Ich freue mich sehr, jetzt zum SCHUBZ-Team zu gehören, da ich es spannend finde, oft vor neue und vielfältige Herausforderungen im handwerklichen Bereich gestellt zu sein und außerdem an der Umweltbildung von jungen Menschen mitwirken zu können.

Bert Holzhütter

Die Natur steht Modell

Neu bei den Geburtsangeboten: Formen in der Natur entdecken und gestalten

„Geburtstagsabenteuer“: Unter diesem Motto kann man im SCHUBZ kreative Programme für Kinder und Jugendliche buchen. Zum Beispiel die Survival-Rallye, die Schnitz- und Schmuckwerkstatt oder den Besuch bei unseren exotischen Tieren. Das jüngste Angebot: „Die Natur steht Modell“.

Wir kennen alle die wunderschöne gedrehte Form einer Schnecke, die durch ihre Vollkommenheit bezaubert. In der Natur lassen sich viele geometrische Formen und Muster entdecken: Grundformen wie Kugel und Zylinder, aber auch komplexere wie Spiralen, Wellen, Sechsecke.

Wir besprechen die Formen und verdeutlichen sie anhand von Beispielen, dann begeben wir uns draußen auf die Suche nach Modellen. Kleine Fundstücke wie Samen oder Blüten können wir nach Form und Struktur unter einem Mikroskop untersuchen.

Unsere Lieblingsform wollen wir mit und in Ton sichtbar machen und weiterentwickeln, dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Fundstücke helfen uns, eigene Ideen entstehen zu lassen. Beim gestalterischen Spiel mit Form und Struktur lernen wir die in der Natur herrschenden Prinzipien wie Wachstum, Veränderung und auch Destruktion kennen.

Kleine Bewegungs- und Fühlspiele lockern das Ganze noch zusätzlich auf. Die hergestellten Objekte dürfen natürlich mit nach Hause genommen werden.

Eva Wegner

Alle Angebote auf ***www.schubz.org > Kindergeburtstage***. Dort können Sie auch unseren Flyer herunterladen.

Unterstützer gesucht!

Begeisterung steckt an: Neue Mitarbeiterin hält Kontakt zu Unternehmen und Sponsoren

Mein Name ist Cornelia Holz-Peter, ich bin seit dem 1. August 2016 im Förderverein des SCHUBZ für die Entwicklung von Kooperationen mit regional aktiven Unternehmen und die Akquirierung von Sponsorengeldern zuständig.

Als Betriebswirtin war ich viele Jahre in einer großen Hamburger Bank in der Betriebsorganisation tätig. Es war jedoch schon lange mein Wunsch, mich für den Umweltschutz zu engagieren – und das am liebsten mit und für Kinder und Jugendliche. Mit dem SCHUBZ habe ich jetzt genau den richtigen Ort gefunden, um beide Interessen zu kombinieren.

Wenn ich erzähle, dass ich für das SCHUBZ arbeite, zaubert das den meisten Menschen ein Lächeln ins Gesicht. Fast jeder in Lüneburg oder Umgebung, der etwas mit Kindern zu tun hat, kennt das SCHUBZ, weil die Kinder begeistert von den Projekten berichten, an denen sie teilgenommen haben. Die unmittelbare Nähe zur Natur und der Blick aus einer neuen Perspektive auf manchmal alltägliche Dinge lassen die Kinder spüren, wie spannend und vor allem wichtig es ist, die eigene Umwelt bewusst wahrzunehmen und sie wertzuschätzen.

Sie können diesem Heft entnehmen, wie viele aktuelle Themen das SCHUBZ bewegt. Dabei liegt der Fokus immer darauf, die richtigen Kompetenzen zu vermitteln, um die eigene Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten.

Ich bin absolut begeistert von der Arbeit des SCHUBZ, sonst könnte ich mich nicht mit Engagement und Überzeugung dafür einsetzen, dass Privatpersonen, Institutionen und Partner aus der Wirtschaft das SCHUBZ unterstützen.

Cornelia Holz-Peter

Wir möchten, dass noch mehr Kinder an den Projekten teilnehmen, und zwar ohne dass sie dafür viel bezahlen müssen.

Wir möchten immer wieder neue Workshops zu aktuellen und „brennenden" Themen entwickeln und diese mit modernen Materialien ausstatten.

Wir möchten das Wildgehege in Ochtmissen am Kreideberg zu einem Archepark und als besonderen Lernort so gestalten, dass die Kinder dort in engem Kontakt zu Tieren, Pflanzen und Wasser intensive Erfahrungen machen.

Wir brauchen Sie für die Unterstützung unserer nachhaltigen Bildungsarbeit! Wir freuen uns über Ihre Spende:

Förderverein SCHUBZ e. V.
IBAN DE20 2405 0110 0000 0498 90
Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung!

Herausgeber:
Umweltbildungszentrum SCHUBZ
V.i.S.d.P.: Dr. Frank Corleis (Leiter)
Tel.: 04131 - 309-7970, Fax: -7979
info@schubz.org, *www.schubz.org*

Trägerschaft
Das SCHUBZ ist in der Trägerschaft von Hansestadt und Landkreis Lüneburg und als regionales Umweltbildungszentrum (RUZ) des Niedersächsischen Kultusministeriums anerkannt.

Förderverein
Der Förderverein unterstützt die Arbeit des SCHUBZ ideell und finanziell.

Spendenkonto
SCHUBZ e.V.
DE20 2405 0110 0000 0498 90
BIC NOLADE21LBG, Sparkasse Lüneburg

Lektorat
Detlev Brockes, Lüneburg
www.detlevbrockes.de

Fotos
SCHUBZ-Team und privat, sofern nicht anders angegeben

Gestaltung und Satz
Holger M. Müller – print&web
www.holgermmueller.de

Kooperationspartner
Landwirtschaftliches Bildungszentrum Echem (LBZ), Jugendherberge Lüneburg, Leuphana Universität Lüneburg, Biosphärenreservatsverwaltungen Nieders. Elbtalaue und Donaudelta/Rumänien, NGO Mioritics Romania und WWF Romania, Landesjägerschaft Niedersachsen, Kreisjägerschaft Lüneburg, Biosphaerium Elbtalaue, Projektbüro Lebendige Ilmenau, Wissenschaftsladen Hannover, Kreisimkerverein Lüneburg e.V., NABU Lüneburg, BUND Lüneburg, TUN e.V., Alfred Töpfer Akademie NNA, VaU e.V., BNE Impulse e.V., VEN, VNB, Eine Welt Netz NRW e.V., GEPA, EL Puente, Mela Wear, u.v.m.

U.a. folgende Stiftungen und Sponsoren haben das SCHUBZ projektbezogen unterstützt:

Umweltbildungszentrum SCHUBZ Hansestadt Lüneburg

Unsere Standorte:

SCHUBZ
UMWELT . BILDUNG . ZUKUNFT

Umweltbildungszentrum SCHUBZ

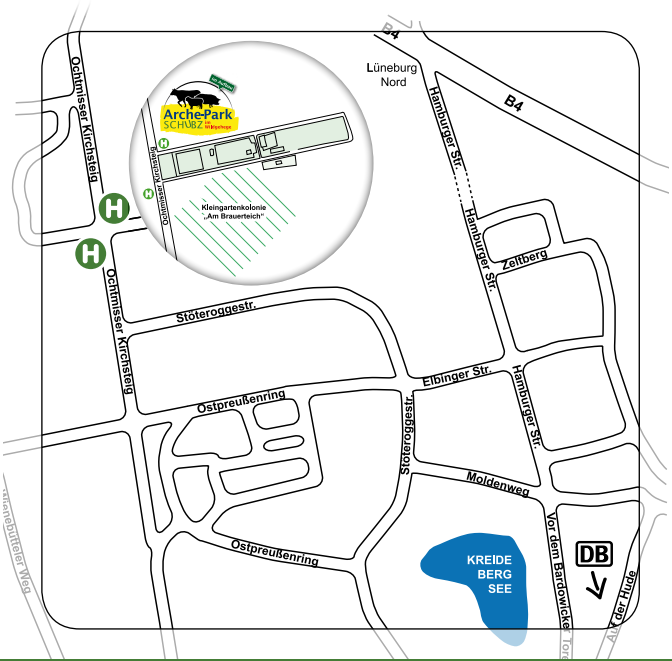
Wichernstraße 34, 21335 Lüneburg
04131-3097970
Öffnungszeiten Sekretariat: Mo-Do, 9-12h

Buslinie 5012
Haltestelle: Anna-Vogeley-Heim

SCHUBZ Freilandlabor

Zugang über die Jugendherberge
Wichernstraße 6, 21335 Lüneburg

Buslinien 5011 und 5012
Haltestelle: Scharnhorststraße/DJH



im Aufbau*

Arche-Park SCHUBZ im Wildgehege

SCHUBZ Arche-Park
im Wildgehege Kreideberg/Ochtmissen

Ochtmisser Kirchsteig 66, 21339 Lüneburg

Buslinie 5005
Haltestelle: Am Wildgehege

* Nach Anerkennungsverfahren der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Nutztierrassen e.V. (GEH)